

# Calmer Tagblatt

Nr. 104.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang.

Erscheinungswelfe: 6 mal wöchentlich. Anzeigepreis: Die kleinste Seite 60 Pf. Reklamen Nr. 2. — Ein Sammelanleger kommt ein Zuschlag von 100% — Fernspr. 9.

Samstag, 7. Mai 1921.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 12.00 vierteljährlich. Postbezugspreis Mk. 12.00 mit Postgebühren. — Schluß der Anzeigenaufnahme 6 Uhr vormittags.

## Nach dem Ultimatum. Zur Lage.

Im Augenblick ist die durch die ablehnende Antwort Amerikas geschaffene Regierungskrisis noch in einem völlig unklaren Stadium, und zwar deshalb, weil der Charakter des in Berlin eingetragenen Ultimatums es begreiflicherweise keiner Partei als besonders frohlockend erscheinen läßt, die Verantwortung für eine entsprechende Stellungnahme auf sich zu nehmen. Die Verhältnisse sind durch den Poleneinfall in Oberschlesien noch kompliziert worden. Es ist ohne Frage, daß der polnische Überfall, wie wir schon früher vermutet haben, in engem Zusammenhang mit den französischen Plänen im Westen steht. Die interalliierte Kommission trifft auch heute noch, wo der Kuffland den offenen Charakter einer militärischen Aktion verleiht, keine entsprechenden Maßnahmen, und es wird sich nach einem etwaigen Mißerfolg des Protestes der deutschen Regierung darum handeln, ob wir nicht selbst den Schutz der ober-schlesischen Bevölkerung durch Reichswehr in die Hand nehmen. Es ist klar, daß je nach der in der Entente herrschenden Stimmung dieser Notwendigkeit Deutschlands als kriegerische Handlung gegen die Entente aufgefaßt werden könnte, und daß man dann erst recht zu Gewaltmaßnahmen auch vom Westen her schreiten würde. Aus dem Ultimatum geht doch deutlich hervor, daß die Entente keine Verständigung will, sondern nur unbedingte Unterwerfung Deutschlands, d. h. völlige politische und wirtschaftliche Verklaffung. Die nächsten Tage sind für das deutsche Volk so schicksalsschwer, wie je ein Tag, seit dem Ausbruch des Weltkrieges, und wir können nur den einen Wunsch immer und immer wiederholen, daß sich in diesen Stunden jeder deutsche Volksgenosse bewußt bleiben möge, daß die Existenz unseres Staates heute mehr wie je gefährdet ist, daß also Einigkeit und Geschlossenheit das erste Erfordernis ist.

## Die Berliner Presse zum Ultimatum.

Berlin, 7. Mai. Während die Rechtspresse kategorisch die Ablehnung des Ententeultimatums fordert, nehmen die Blätter des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten entweder eine abwartende Haltung ein oder enthalten sich jeder Stellungnahme. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ bezeichnet das Ultimatum als untraglich und sagt: Auch heute noch sind die Deutschen bereit, zu einer Einigung mit ihren Gegnern zu gelangen und in Jahren härtester Arbeit herzugeben, was sie auszubringen vermögen. Wenn aber der Oberste Rat von uns verlangt, daß wir unsere Ost-Festungen entlassen sollen in einem Augenblick, da die Polen schon die Gewalt gegen uns verüben, dann gibt es auf diese Forderung nur eine Antwort, die einer ehrenhaften Nation würdig ist: Nein und tausendmal Nein! — Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Uns bleibt nur eines übrig: passiver nationaler Widerstand. Solange wir uns nicht selbst aufgeben, sind wir nicht verloren. — Auch das führende Zentrumsblatt, die „Germania“, nennt es unendlich, die Forderung nach Entlassung der östlichen Festungen zu erfüllen in einem Augenblick, wo die Polen an den Grenzsäulen des Reiches rücken. Nach dem Blatt liegt der Grund für den schleppenden Gang in dem Verfahren gegen die Kriegsschuldigen einzig und allein bei der Entente, da bisher nur England etwas getan habe, um die notwendigen Unterlagen für die Prozesse beizubringen.

## Die vermutliche Haltung der Parteien zum Ultimatum.

Berlin, 7. Mai. Die Reichstagsfraktionen haben bisher über ihre Stellung zu dem Ultimatum der Alliierten noch keinen Beschluß gefaßt. Nach Informationen des „Berliner Lokal-Anzeigers“ kann man die Haltung der Deutsch-Nationalen dahin zusammenfassen, daß die Fraktion jede Regierung belämpfen wird, die bereit wäre, das Ultimatum anzunehmen. Auch die Deutsche Volkspartei und die Demokraten, sowie die Bayerische Volkspartei sollen sich nach dem Blatt zu einer Unterschrift nicht entschließen können. Die Haltung des Zentrums sei noch nicht klar zum Ausdruck gekommen, die Partei sei aber unter keinen Umständen geneigt, ohne Volkspartei eine Unterschrift zu leisten. Ueber die Haltung der sozialdemokratischen Parteien verlautet bisher noch nichts. — Wie die „Vossische Zeitung“ wissen will, sei man in den Kreisen der Regierungsparteien zu der Ansicht gekommen, daß die finanziellen Forderungen des Ultimatums diskussionsfähig seien. Dagegen machten sich starke Bedenken geltend gegen jene Punkte, die den Bestimmungen des Friedensvertrags zuwiderlaufen, so die Entlassung der Ost-Festungen, die Bestimmung, die den Alliierten das Recht geben würde, die Besetzung des Rheinlands zu verlängern und die Entlassung der bayerischen Einwohnerwehren, die zu erzwungen, die Reichsregierung keine Waffentitel habe.

## Zur Regierungskrisis.

Berlin, 6. Mai. Wie der „Vorwärts“ feststellt, ist in den ganzen bisherigen Verhandlungen über die Regierungsbildung der Name des Fürsten Bülow nicht genannt worden. Auch ist eine Aufforde-

rung des Reichspräsidenten an den Fürsten, nach Berlin zu kommen, nicht erfolgt. An informierter Stelle sei auch von einer Kombination Schwander nichts bekannt.

Berlin, 7. Mai. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Paris meldet, hat Reichspräsident Ebert den deutschen Botschafter Dr. Mayer nach Berlin berufen. Dr. Mayer ist gestern Vormittag abgereist. Auch der deutsche Gesandte in Wien, von Rosenberg, ist nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ nach Berlin berufen worden.

## Das Zusatzprotokoll.

London, 6. Mai. Unabhängig von der Erklärung des Obersten Rates unterzeichneten die Vertreter Englands, Frankreichs, Belgiens, Italiens und Japans bei der Reparationskommission ein Protokoll, das einstimmig angenommen wurde als Zusatz zu Anlage 2, Teil 8 des Vertrags von Versailles, dessen Entschleierung den Signatarmächten des Vertrags, sowie der Reparationskommission mitgeteilt wird. Da der § 22 es zuläßt, im Rahmen des Vertrags die Anlage über die Reparationen zu ergänzen unter der Voraussetzung, daß die Verhandlungen darin einig gehen, so bringt das nunmehr unterzeichnete Protokoll die Zahlungsmodalitäten damit in Übereinstimmung. Es gibt gleichzeitig der Reparationskommission volles Recht betreffs der Ausgabe und der Verzinsung der Obligationen Deutschlands. Es ermächtigt sie weiter, von Deutschland zu verlangen, daß es einzelne seiner Einkünfte und Hilfsquellen für diese Verpflichtungen zur Verfügung stellt und ermächtigt sie, einen Garantieauschuß zu bilden, um deren Verwendung zu überwachen und Zahlungstermine und Zahlungsarten der für diese Obligationen oder für andere mit der deutschen Schuld in Verbindung stehende Zahlungen festzusetzen. Die deutsche Regierung wird dazu zu verwenden haben:

1. Zolleinnahmen, sowie Abgaben zu Wasser und zu Lande, besonders als Auflage auf die Ein- und Ausfuhr.

2. Das Ergebnis der Tage von 25 Prozent auf den Wert jeder Ausfuhr mit Ausnahme der Ausfuhr, auf die eine Abgabe von mindestens 25 v. H. nach der Gesetzgebung irgend einer der alliierten Mächte erhoben wird.

3. Die Einnahmen aus jeder direkten oder indirekten Abgabe oder aus einer anderen Zahlungsart, die die deutsche Regierung vorschlagen und der Garantieauschuß annehmen wird, um die beiden erwähnten Zahlungsarten zu vervollständigen oder zu ersetzen.

Der Garantieauschuß ist nicht ermächtigt, in die deutsche Industrie einzugreifen.

Ferner wird § 19 Anlage 2 wie folgt vervollständigt: Deutschland wird Rohstoffe und Arbeitskräfte sammeln, die jede der alliierten Mächte von ihm nach Genehmigung der Wiedergutmachungskommission zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete oder zur Besserung oder Entwicklung ihrer wirtschaftlichen und industriellen Lage verlangen kann. Der Wert dieser Rohstoffe und der Arbeitskräfte wird von einem deutschen Sachverständigen in Verbindung mit einem Sachverständigen der betreffenden Macht aufgestellt, im Streitfall durch einen von der Wiedergutmachungskommission ernannten Schiedsrichter.

Die Wiedergutmachungskommission nahm ihrerseits eine umfangreiche Denkschrift an, in der die Zahlungsmodalitäten der deutschen Schuld festgelegt sind. Dieses Dokument wird der Kriegslastenkommission heute abend um 10 Uhr überreicht und morgen veröffentlicht werden.

## Wichtige Bestimmungen des Londoner Abkommens

Paris, 6. Mai. Pariser Blättern zufolge enthält das Londoner Abkommen außer den bereits bekannten Punkten zahlreiche andere Bestimmungen, die für Deutschland von Bedeutung sind, zunächst 2 Punkte schwerwiegender Art: 1. Frankreich wird fortan für die deutsche Kohle den Inlandspreis bezahlen müssen und diese zu Wasser und zu Lande geliefert erhalten. Die neue Maßnahme werde, nach Berlinax („Echo de Paris“) rückwirkende Kraft vom 1. Mai ds. erhalten. 2. Die Besetzungskosten werden vermindert werden, indem die englischen Truppen geringere Zahlungen erhalten werden. Vor dem 31. Mai muß Deutschland die Satzungen der Garantiekommission annehmen. Vor dem 31. Mai muß Deutschland ferner eine Milliarde Goldmark entweder in ausländischen Devisen, oder in dreimonatigen Schatzwechseln bezahlet haben. Bis zum 15. Mai muß die Auslieferung des Flugzeugmaterials, bis zum 31. Mai die Auflösung der Einwohnerwehren und die Zerstörung der im Bau befindlichen Kriegsschiffe beendet sein.

## Lloyd George der Stimmungsmacher u. Heuchler.

London, 6. Mai. Im Unterhaus erklärte Lloyd George zur Wiedergutmachungsfrage, der erste wichtige Faktor zweifelloser Vermögen von Seiten Deutschlands sei die Entlassung, die als fundamentale Frage angesehen werden müsse. In gewisser Hinsicht sei die Erfüllung dieser Bedingungen durch Deutschland hochbefriedigend gewesen, in anderen Punkten dagegen sehr unbefriedigend. So seien immer noch viel zu viel Maschinengewehre und Gewehre nicht aus-

geliefert und außerdem sei eine beunruhigende Tatsache das Bestehen irregulärer militärischer (!) Organisationen in Deutschland, die zusammengekommen den Kern des furchtbaren Heeres bilden könnten (!). Frankreich und Belgien seien natürlich aus sehr guten Gründen bedacht, daß diese Bedingungen erzwungen werden. Nicht daß Deutschland plötzlich eine Streitmacht organisieren könnte, aber trotzdem, solange große Truppenkräfte (?) in Deutschland vorhanden seien, sei es ganz unmöglich für Frankreich, ruhig zu sein. Frankreich müsse fortfahren, zu rüsten und sein Auge auf die Südgrenze gerichtet halten. Es bestände aber zwischen den irregulären Truppen und den Kommunisten in Deutschland gegenseitiger Argwohn. Daher müsse man verlangen, daß die beiden Parteien die Waffen ausliefern. In Deutschland sei eine genügende reguläre Truppenmacht vorhanden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und Unruhen zu unterdrücken. Ferner habe Deutschland seine Verpflichtungen betr. die Kriegsverbrecher nicht erfüllt. Die Deutschen hätten mit der Aburteilung verzögert und einigen Angeklagten, auf denen die schlimmsten Beschuldigungen lasten, gestattet, Deutschland zu verlassen. Es sei offenkundig, daß Deutschland auch in der Entschädigungsfrage seine Verpflichtungen den Alliierten gegenüber umgehe. Dem Friedensvertrag sei ein Protokoll beigelegt worden, in dem Deutschland aufgefordert werde, ein Angebot bezüglich der gesamten Forderungen zu machen. Deutschland hätte aber keinen Schritt in dieser Richtung unternommen. Die Alliierten hätten Deutschlands Aufmerksamkeit auf die Frage gerichtet. Deutschland hätte nur zögernd ein Angebot gemacht, es sei aber so ungünstig gewesen, daß es eine Herausforderung des Friedensvertrags bedeutete hätte. Die Alliierten wären gezwungen gewesen, Deutschland klar zu machen, daß sie darauf bestehen müßten, daß der Friedensvertrag erfüllt würde. Daraufhin habe die Entschädigungskommission ihre Entscheidung gefällt.

Lloyd George fuhr fort: Die erste Zahlung von 80 Mill. Pfd. Sterl. wird innerhalb 25 Tagen erfolgen. Als Bezahlung kämen ferner Kohlen, Farben und Materialien zu Reparationszwecken in Betracht. Zur Frage der 25prozentigen Ausfuhrsteuer erklärte Lloyd George, daß Deutschland 250 Mill. Pfd. Sterl. jährlich bezahlen könne, da seine Ausfuhr eine Milliarde Pfd. Sterl. betrage. Eine besondere Kommission mit dem Sitz in Berlin wird die Einfammlung der Steuer beaufsichtigen. Die Alliierten hätten drei Fragen erwogen: die Beträge, die von Deutschland erhoben werden könnten, die Methode der Bezahlung und die Garantien für die Bezahlung. Die Lösung der Aufgabe sei aber keineswegs leicht. Die Annahme der Bedingungen müsse bis zum 12. Mai erfolgen.

## Briand über das Ultimatum.

Paris, 5. Mai. Briand, der heute abend nach Paris zurückgekehrt ist, empfing im Quai d'Orsay eine große Zahl Journalisten, denen er u. a. erklärte: Wenn Deutschland bis zum 13. Mai die in London festgesetzten Bedingungen angenommen hat, werden die Sanktionen aufgehoben. Wenn aber späterhin nach einer kürzeren oder längeren Zeit irgend eine Verfehlung konstatiert wird, so treten die Sanktionen automatisch in Kraft und die um das Ruhrgebiet angesammelten Streitkräfte treten in Wirksamkeit. Diese Streitkräfte werden nicht aufgelöst werden, auch wenn Deutschland am 13. Mai Ja sagt. Deutschland muß erst die Bedingungen, die es annimmt, ausführen. — D. h. also fortgesetzte Bedrohung des Ruhrgebiets.

## Die militärische Bedrohung bleibt unter allen Umständen bestehen.

Paris, 6. Mai. Bertinax schreibt im „Echo de Paris“, Ministerpräsident Briand werde getadelt werden, weil er nicht automatisch die Sanktionen am 1. Mai angewandt habe. Wenn Deutschland das Ultimatum annehme, werde die Jahresklasse 1919 trotzdem nicht entlassen werden. Wenn also die militärische Sanktion am 12. Mai nicht in Kraft treten werde, dann bleibe sie noch in der Schwebe. — Philipp Malet bestätigt im „Petit Parisien“ diese Haltung und sagt, 2 Monate habe Deutschland Zeit, um durch entscheidende Akte die Aufrichtigkeit seiner Unterwerfung zu beweisen.

## Frankreich requiriert deutsche Kraftfahrer im besetzten Gebiet.

Frankfurt a. M., 6. Mai. Wie der „Frankf. Ztg.“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, requiriert die französische Militärverwaltung in der Pfalz gegenwärtig nicht bloß deutsche Kraftwagen, sondern übersendet auch Kraftwagenführern Gestellungsbefehle. Diese erhalten in der Regel den Befehl, sich innerhalb weniger Stunden zur Verfügung zu stellen und für 30 (?) Tage Proviant mitzubringen.

## Die tschechischen Sozialisten für die Zwangsmaßnahmen.

Prag, 6. Mai. Die aus sozialdemokratischen Parlamentariern und Vertretern der Gewerkschaften bestehende Kommission, die die Frage der Beteiligung der Tschecho-Slowakei an den Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland prüfen sollte, hat wie das Blatt „Egas“



**Städtische Lebensmittel-Fürsorge.**  
Der auf Lebensmittelmarkt Nr. 239 bestellte Käs kann gekauft werden. Auf 1 Anteil entfallen 150 Gramm Weichkäse.

**Stadtgemeinde Calw.**  
Die Einwohnerschaft wird gebeten, aus Anlaß der morgigen Zusammenkunft des Landsturmbataillons Calw die Häuser zu beslaggen.  
Calw, den 7. Mai 1921.  
Stadtschultheißenamt: Göhner.

**Kost- und Pflegekinderwesen.**  
Durch das Jugendamtsgesetz vom 8. Okt. 1919 ist die Aufsicht über das Kost- und Pflegekinderwesen und die Erteilung der Erlaubnis zum Halten von Kost- und Pflegekindern den Jugendämtern übertragen worden. Nachdem das Jugendamt Calw seine Aufgaben in vollem Umfange übernommen hat, sind künftig die Gesuche um Erlaubnis zur Annahme von Pflegekindern nicht mehr beim Stadtschultheißenamt, sondern beim

**Jugendamt in der früh. Wirtschaft „zum scharfen Eck“**  
in der Bahnhofsstraße anzubringen.  
Calw, den 6. Mai 1921.  
Stadtschultheißenamt: Göhner.

**Brennholzzuweisung**  
am Montag, den 9. Mai 1921 nachmittags von 2-4 Uhr an die Haushalte mit den Buchstaben S und T. Die Zuweisung erfolgt zu den früher bekannt gegebenen Bedingungen.  
Calw, den 6. Mai 1921.  
Stadtschultheißenamt: Göhner.

**Verkauf zweier Scheuern auf den Abbruch.**  
Infolge Umbaus und Vergrößerung des hiesigen Hospital-Ökonomiegebäudes werden die beiden in der Spitalgasse stehenden Scheuern (wovon eine erst im Jahre 1891 erbaut), auf den Abbruch verkauft. Der Verkauf erfolgt im mündlichen Aufsteig an den Meistbietenden und zwar am kommenden Dienstag den 10. Mai 1921, nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle, wozu Kaufliebhaber eingeladen sind.

**Weilberstadt, den 6. Mai 1921.**  
Stadtschultheißenamt: Schüb.

**Altburg.**

**Bergebung von Bauarbeiten.**  
Zum Wohnhausneubau der Gemeinde Altburg sind die Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Anstreich-, Verputzungs- und Treppenarbeiten im Submissionsweg zu vergeben.  
Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus in Altburg zur Einsicht aufgelegt und wolle Angebote in Prozents der Voranschlagspreise ausgesprochen, bis Samstag, den 14. Mai, nachmittags 4 Uhr dorthin selbst eingereicht werden. Zuschlagsfrist 8 Tage.  
Calw, den 6. Mai 1921.  
J. N.: Kohler, Architekt.

**Wie suchen:**  
3 landw. Dienstmädchen, 16-18 J. (darunter einer der melken kann).  
1 Schuhmacherlehrling,  
5 Mädchen für Küche und Haushalt,  
1 Servierfräulein.  
Bezirksarbeitsamt Calw, Fernruf 109.  
Suche für zwei Züglinge geeignete

**Stelle in Landwirtschaft u. Gärtnerei.**  
Hausvater Gugeler, Stammheim.  
Suche einen **Koffer** zu kaufen.  
A. Knoll, Altbürgerstr. 285.  
Einen gut erhaltenen **Schulranzen** samt Bücher hat abzugeben. D. Obige.

**Junge Gänse** verkauft  
Chr. Luz, Ernstmühl.

**Möbl. Zimmer,** auch mit 2 Betten, sofort zu mieten gesucht.  
Neue Handelschule.

**Haarausfall**  
Schuppen beseitigt das herrlich duftende Arnika-Blütenöl „Bodin“. Jedes Haar wird prächtig. Zu haben bei: Huthsteiner u. Kistowsky, Ritter-Drogerie, Calw.

**Erbsenmehl** 2mal gemahlen 3tr. 160 Mk.;  
**Bohnenmehl** 2mal gemahlen 3tr. 125 Mk. empfehlen  
Kohler & Pfaum, Weilberstadt.

**Kartoffeln** sucht zu kaufen  
Oberes Bad Liebenzell.

**Sommerjoppen** sind eingetroffen.  
Empfehle für Frühjahr und Sommer mein gut sortiertes Lager in  
**Herren- u. Burschen-Anzüge**  
von einfacher bis modernster Façon.  
**Stoffhosen** einfarbig und modern gestreift.  
**Hosen u. Westen** aus gutem Militärluch.  
**Blaue Arbeitskleider, Zeughosen, Engl. Lederhosen, Samt-Cordhosen, Zeugjoppen, Westen usw.**  
**Sommeranzüge u. Strickwaren für Knaben**  
Alles in guten und besten Qualitäten bei billigsten Preisen.  
**Friedrich Wetzels, Calw**  
Kleidergeschäft, Badstrasse.

**Zahnpraxis**  
**W. Luibrand,**  
Stuttgarterstrasse (Gashaus z. Linde) 1. Stck.  
Sprechstunden: von 9-1 Uhr  
von 2-5 Uhr

**Geschw. Kleemann, Calw**  
Hemdenflanelle von 11 Mk. an.  
Bettzeuge von 16 Mk. an.  
Bettfatin von 15 Mk. an.  
Schürzenstoffe von 15 Mk. an.  
Luch für Landleute 130 breit 35 Mk.  
Schwarze und farbige Kleiderstoffe.  
Dirndl- und Blusen-Stoffe.  
Blau-weiß gestreifter Bettbarhent.

**Nagold.**  
**Viehverkauf.**  
Einen sehr großen Transport  
erstkl. schwer. trächtiger  
Kalbinnen  
haben wir diesen Montag im „Schwarzen Adler“ in Nagold zum Verkauf und laden Kauf- und Tauschliebhaber höflichst ein  
**Rahn & Lassar.**

**Restposten**  
Vorderzangenspindel aus Stahl 250x33mm  
hint. Hodelbankspindeln " 480x33 "  
Stuhlschrauben " " 210x23 "  
Fournierbockspindel aus Eisen 450x33 "  
auch einzeln billig abzugeben.  
Alle Arten Dreh-, Fräs-, Bohr- und Hobelarbeiten für alle Metalle werden prompt und billig ausgeführt.  
Auswechslung von Motorlagern.  
Goeltenbott & Pfaender, Apparatebau, Weilberstadt, Telef. 53.

**Verloren**  
ging ein  
Messingentwicker für Autokarbidlampe. Abzugeben gegen Belohnung bei Paul Nonnenmann, zum „Waldhorn“, Sträu.  
Landwirte! Viehzüchter! Zur Aufzucht von Jungvieh, Kälbern, Ferkeln, Lämmern, verwendet man das altbekannte  
**Schweiz. Lactina.**  
Billigst im Gebrauch, bester Erfolg bei Milchmangel. Feiner Gemüß, Futter-Kalk, Milch-, Mast- und Ferkelpulver zu haben bei  
Adolf Luz.

Am Mittwoch, 11. Mai, nachm. 1/3 Uhr, werden im früheren Kurhaus Haas in Schwarzenberg Oberamt Neuenbürg gegen Barzahlung versteigert:  
1 älteres Klavier,  
30-40 eiserne Liegestühle mit und ohne Matratze u. eine Anzahl älterer Teppiche.  
Ein noch gut erhaltenes

**Fahrrad**  
hat zu verkaufen. Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.  
Eine gute

**Milchziege**  
und eine Anzahl Bohnenfangen verkauft  
J. Wurster b. Krappen.  
Einen wüchigen, springfähigen

**Zuchtfarren**  
(Ledergelbsteck) feht dem Verkauf aus  
Farrenhalter Wurster, Gungenwald.

Calw, den 7. Mai 1921.  
**Todes-Anzeige.**  
Meine Schwester  
**Emilie Braun**  
ist am 1. Mai im städtischen Krankenhaus in Wiesbaden sanft verschieden.  
Dies statt besonderer Mitteilung.  
Wilhelmine Braun.

**Regimentstag**  
**Feldart.-Regiment 29**  
am 22. Mai ds. Js. in Ludwigsburg, bei dem alle, die je dem Regiment in Krieg und Frieden angehört haben, herzlich willkommen sind.  
1/11 Uhr vorm. Sammlung in der Allee, Stuttgarterstraße, 11 Uhr Regimentsappell im Schloßhof, anschließend Mittagessen. Von 1/3 Uhr ab gemütliches Beisammensein im Erzerherhaus.  
Um die Teilnehmerzahl feststellen zu können, wolle sich bitte, jeder Kamerad bei Herrn Gußt. Füllner, Ludwigsburg, Solitudestr. 9, anmelden und bemerken, ob Mittagessen oder Nachtquartier gewünscht wird. Sonderzüge sind auf den Bahnhöfen zu erfragen. Samstags Eintreffende treffen sich im „Katskeller“.  
Der Festanschuß.

**Gilangebot.**  
Sofort zu verkaufen:  
Nr. 100. Wirtschaft samt Wirtschaftsinventar, Mk. 90 000.—  
Nr. 101. Wohn- und Geschäftshaus in Pforzheim, Mk. 68 000.—  
Nr. 102. Anwesen in Offenburg, Mk. 125 000.—  
Nr. 103. Ein-Familienhaus in Oberkollbach, Mk. 40 000.—  
Nr. 104. Wohnhaus in Badstädtchen, 12 Zimmer, 3 Küchen, 2 Veranden, Mk. 155 000.—  
Nr. 105. Wohnhaus in Reutlingen, Mk. 120 000.—  
Nr. 106. Warenlager: Puz- und Modewaren, Kravatten mit Zutaten, Mk. 70 000.—  
Sämtliche Anwesen sind sofort beziehbar.  
Offerte mit Rückporto an das Immobilien-Büro  
J. Proß, Bad Teinach (Württ.).

**Eier-Blurat**  
bestes Eierlegemittel, in Paketen zu Mk. 2.— bei Adolf Luz.

Einen gebrauchten, kleineren **Limonade-Apparat** samt Flaschen zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Neu eingerichteten **Hühnerstall** (auch als Hasenstall geeignet) hat billig abzugeben  
Wilhelm Schäuble, Schleißfurt bei Calw.

Suchen **10 Wiesenheu** zu kaufen. Angebote mit Preis an  
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach.

**Bohnensteden**  
billig zu verkaufen.  
Zimmermeister Rapp, Hirsau.

**Verschied. Hasen** samt Jungen verkauft  
Gottlieb Reck, Hengstettergäßle.

**1 Gluckhenne** mit 10 Jungen verkauft  
Joh. Majenbacher, 60-70 Zentner

**Heu** hat zu verkaufen.  
Gottlieb Reck, Hengstettergäßle.

Lichtspieltheater Badischer Hof.  
Morgen Sonntag abend 8 Uhr  
**Der Ueberfall auf  
den Europa-Express**  
Sensations-Detektiv-Schauspiel in 5 Akten  
mit **Beiprogramm.**  
Die Sonntag-Mittag-Vorstellung fällt aus.

**Möttlingen.**  
Am Sonntag, den 8. Mai ds. Js., findet im  
Gasthaus zur „Krone“  
**öffentliche Tanz-  
Unterhaltung**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**Ernst Waibelich.**

Gottlieb Beck aus Reutlingen  
kommt mit einer großen Partie

**Schuhwaren**  
am Mittwoch auf den Markt nach Calw

Hemdenflanelle von 12 Mark an  
Weiß Hemdentuch von 12 Mk. an  
Einsatzhemden, Bettzeug, Da-  
mast, Bettbarchent, Handtuch-  
Stoffe, Blousenstoffe, Dirndl-  
Stoffe, Sommerkleider-Stoffe  
Kleiderzeugle  
für Werktag, in allen Preislagen  
Stoffkragen, Leinenkragen  
Krawatten, Selbstbinder  
Herrensocken  
Damen- und Kinder-Strümpfe  
Anzugstoffe  
in nur guten Qualitäten und billigsten Preisen  
fertige Schürzen  
in allen Farben und Macharten  
**Georg Molz :: Calw**  
Lederstraße, im Hause Hauber.

*Kaufflag*  
**Rumpf** *Leinwand*  
*Wollwaren* *in Paris*  
*im Kaufhaus* *zur Penitence*

Sonntag, den 8. Mai 1921.

**Großes Konzert**

im Saale des Gasthofs zum „Röhl“ in Hiesau, nach-  
mittags 4 Uhr und abends 8 Uhr  
der **Oberbayerisch. Original Schuhplattler-  
Tobler- u. Gesangsgruppe D'Schambachtaler**  
Erstklassiges Zither-Konzert, Possen, Tödl-  
er und Schuhplattler. Original Dackauer Bauernkomik.  
Jedermann ist herzlich eingeladen.  
Die Direktion.

**Strohhüte**  
- für Herren und Knaben -  
**Feld- und Garten-Hüte**  
empfiehlt bei mäßigen Preisen  
**W. Schäberle, Hutmacher.**

**Am Jahrmarkt**  
ist neben dem Gasthaus zum „Döfen“ schönes  
**Hafner-Geschirr**  
zu haben. Billige Preise.

Meinen werten Badegästen zur Kenntnis, dass meine  
**Heissluft- und  
Dampf-Badeanstalt**  
jeden Samstag  
von mittags 2 Uhr bis abends  
wieder geöffnet ist.  
**G. Belsch, Althengstett**  
O.-A. Calw, vis-à-vis vom Bahnhof.

**Breisgauer Mostansatz**  
erstklassiges Fruchtzeugnis  
in fester Konservenform.  
Steuerfrei.  
Portion zu 50 Liter Mk. 15.-  
" " 100 " " 30.-  
Man achte auf die Schutzmarke.  
**Eduard Palm, Freiburg i. Br.**

**Total-Ausverkauf in Schuhwaren!**  
Aussergewöhnlich günstige Preise!  
Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes bringe ich  
meine sämtlichen Schuhwaren  
bis Ende Mai zum Ausverkauf!  
**W. Sackmann, Schuhfabrik, Neuenbürg.**

**Tomaten, Tabak  
sowie alle Sorten  
Gemüsekehlringe**  
beste Auswahl  
**blühender Pflanzen**  
für Friedhof und Garten  
empfiehlt  
**Philipp Maft,**  
Handelsgärtner.

**Haararbeiten**  
jeder Art, fertigt  
**J. Obermatt,**  
Friseurgeschäft.  
**Reparaturen von  
Haarpfängen täglich**  
**Metallbetten**  
Stahlbrahmtragen Kinder-  
bett, Polster a. jedermann.  
Katalog frei. Eisenmöbel-  
Fabrik Suhl i. Thüring.

**Stuttgarter  
Asphalt- und  
Leergehäst  
von Seeger**  
Stuttgart  
Adolfstraße 10  
empfiehlt  
**Dachpappe  
Dachlack  
Carbolineum.**

Leinene  
**Pferdedecken**  
blau und kariert, empfiehlt  
**Otto Weiser, Sattler-  
meister, Kronengasse.**

**Haarausfall**  
Schuppen beseitigt das herr-  
lich duftend. Arnika-Blüten-  
Öl „Bodin“. Jedes Haar  
wird prächtig. Zu haben bei  
Huthsteiner & Kistowsky,  
Ritter-Drogerie, Calw.

**Färberei Staiger  
Pfullingen**  
färbt u. reinigt  
sachgemäß  
u. schnellstens.  
Annahmestelle:  
**Friedrike Pfeiffer,**  
Calw, Schloßstr. 241.

**Kaufe ständig  
Fleisch**  
v. gefall. Vieh,  
jeder Art, zu Fisch-  
fütterzwecken  
Ankauf amtlich erlaubt.  
**H. Gropp, Rohrdorf  
Nagold. Telefon 6.**

**Papeten**  
von Mk. 2.35 an.  
Wiederverk. ges.  
**Hubert Klein,**  
Stuttgart, Leonhardspl. 1.  
Wiederverk. hoh. Rabatt.

**Sig- und  
Piegeportwagen**  
sowie ein  
drahtes  
zu verkaufen.  
Wo? sagt die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

**Missions- und Bibel-Kurs**  
veranstaltet von der  
**Basler Mission**  
im Vereinshaus Calw, 6.-12. Mai.  
**Redner:** Missions-Inspektor Würz-Basel, (6.-9.  
Mai), Pfarrer Weber-Kattenacker (9.-12. Mai),  
Missionar Matsch-China (6. Mai abds.), Missionar  
**Widmaier-Goldküste** (Sonntag, 8. Mai), Pfarrer  
**Sengle** früher Indien (11. Mai abends).

**Herzliche Einladung**  
zur  
**öffentlich. Hauptversammlung**  
des  
**Südwestdeutschen  
Jugendbund-Verbandes**  
im Missionshaus Liebenzell  
am Sonntag Nachmittag 2 Uhr.  
Thema:  
**Volksmission und Jugendbund.**  
Jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei!

**Geschw. Kleemann, Calw**  
Herren-Halbtuch-Hosen 58 Mk.  
Großes Lager in  
engl. Leder- und Zwirn-Hosen.  
Ein Posten sehr schöne Sonntagshosen  
unter Preis.  
Burschenhosen von 52 Mk. an  
Knabenhosen 32 Mk.  
Sommerjoppen u. blaue Arbeiteranzüge  
sehr billig.  
Ein großer Posten  
gestrickte Knabenanzüge für das Alter  
von 5-12 Jahre 85 u. 98 Mk.  
Burschen und Herren-Anzüge.  
Knaben-Waschblusen und -Anzüge.

**la Körnerfutter,**  
für Geflügel und Tauben,  
**erstkl. Futtermehl**  
eingetroffen und empfiehlt billigst  
**Adolf Luz.**

**Wildberg.**  
**Biehverkauf.**  
Am nächsten Montag, den 9. Mai  
1921, von vormittags 1/2 8 Uhr ab, steht  
in unseren Stallungen  
im Gasthaus zur „Schwane“  
in Wildberg  
ein groß. Transport Vieh. Große Auswahl  
starke hochträchtige gewöhnliche  
Kalbinnen,  
trächtige Kühe  
und  
junge Milchkühe (Schaffkühe).  
Liehaber zu Kauf und Tausch sind  
freundlichst eingeladen.  
**Rubin und Salomon Löwengart.**

**Nr. 105.**  
Vor Ablauf  
Zur  
Berlin, 7. Mai. Der B  
hot auf seiner gestrigen M  
h u n g geföhrt und an der  
Minister des Außern, be  
minister des Innern geföh  
versammlung des Verei  
wendet sich mit aller E  
deutsche Industrie der Un  
teile nicht widerspreche  
insbesondere die rheinl  
alle mit der Befehung de  
auf sich nehmen, als uner  
oder später doch die Be  
würden. Gönigt doch ne  
lung eines Punktes, um  
men, wie für die Befehun  
verschaffen. 2. Die über  
die interalliierten Befah  
nommene Pflicht des S  
Mitgliederversammlung  
früher verlangt daher en  
ese es zu spät ist.  
**Wilkkür**  
Beußel, 8. Mai. D  
Botschafterrat endgültig  
bestal belgisch bleibt.  
abgelehnt worden.  
**Die Vorber**  
Paris, 9. Mai. Wie  
5. französische Kavallerie  
Befahungzone im Rhein  
Stunden nach dem Befeh  
meter vorrücken.  
Paris, 8. Mai. W  
ständigen Kreise in Fre  
Kavalleriepatrouillen  
Ruhgebiet vorgebrung  
Paris, 8. Mai. W  
Schätzungen in unterrie  
Jahresklasse 1919 in de  
The  
Paris, 8. Mai. W  
Kunst und Wissenschaft,  
rat für die Sanktionen  
Korrespondenten: Jä  
Resolution von Amster  
Theorie. Jetzt muß ma  
Maßnahmen ergreifen.  
der eventuellen Befeh  
Kriegsminister: Auger  
1917 und 1918 unter de  
Teilmobilisation der J  
Kapitulanten, also Un  
rufen, sowie ferner de  
lans.  
**Ameri**  
Washington, 7. Mai  
ten an die Verbänder  
dah die Vereinigten S  
den Sektionen des Ob  
und des Botschafterrats  
ter Wahrung unserer  
legenheiten von rein e  
folgt jedoch die Regier  
ter Anteilnahme die  
Regelung und einer b  
für die ganze Welt von  
daher, sich nützlich an  
diese Fragen stiftfinde  
der verschiedenen amer  
der Verbandsregierung